Heute
klar und wärmer,
westliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
September 21, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Donnerstag, den 21. September 1916. Nr. 265.

Baltimore's größter bester Laden.

Alle Cars transferiren nach

STEWART & Co.

In Connection With James McCreery & Co., New York.

Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet.

10¢ PURCHASE THE SURETY COUPON

Heute — den ganzen Tag

— geben wir —

Doppelte

10¢ PURCHASE THE SURETY COUPON

Surety Coupons.

Deshalb erhalten Sie heute anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf deren zwei. Das ist gleichbedeutend mit einer Netto-Ersparniß von nicht weniger als fünf Prozent.

Ein gefülltes Buch Surety Coupons berechtigt Sie zu $2.50 in Waaren gratis.

Die Waaren sind von Ihnen in irgend einem Departement (ausgenommen Groceries) und zu irgend einer Zeit auszuwählen. Wenn Sie Surety Coupons nicht sammeln, so ist heute ein guter Tag, damit zu beginnen, wann Sie zwei anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf erhalten.

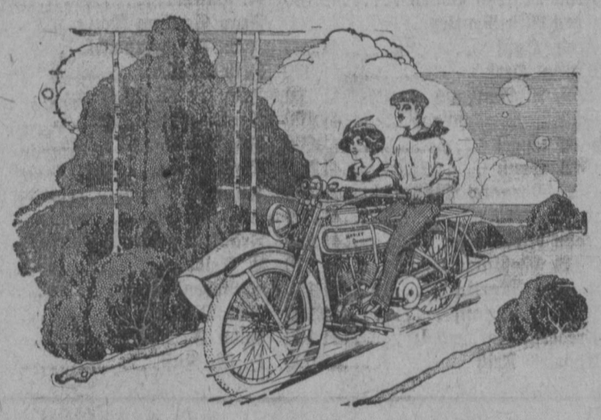
„Made in Baltimore"
— und —
Rein-Nährmittel-Ausstellung.
5. Regiments-Halle.
$20,000 in Waaren verschenkt.
100 Spezial-Preise.
1000 Packete McCormick's Extrakte.
Frei für die ersten 1000 Damen.
Emerich's Orchester für freien Tanz.
Auto-Schau in Verbindung damit.
Ein Billet für beide gültig.
(Sep15—)

Rennen heute in
Havre de Grace.
— Sieben Rennen —
Spezialzüge für die Rennen direkt nach der Bahn. „Pennsylvania-Bahn" fahren ab: 12.30 und 1.10 Nachm. „Baltimore & Ohio": vom Camden-Bahnhof 1.10 Nachm.; Mt. Royal 1.14 Nachm.
Eintritt:
Tribüne und Sattelplatz, $1.50. Damen $1.00
Erstes Rennen um 2.30 Nachm.
(Sept15—30)

$5.00
Rundfahrt.
Pittsburgh
Herbst Wochenschluß-Excursion.
Samstag, 23. September.
Alle reguläre Züge.
Gültig für die Rückfahrt Montag.
Westliche Maryland Bahn.
(Sept19,21—22Tb)

Deutscher Arzt.
Prof. Dr. John C. Hemmeter
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Consultationsstunden:
9 bis 12 Uhr.
Latrobe Building,
Ecke Charles- und Read-Straße.
(Sept18,1Mt.,ja Tb)

Baltimore & Ohio.
$12
Rundfahrt nach den
Niagara-Fällen
Freitag, 22. September
und 6. Oktober.
Großartige Gebirgs-Scenerie.
Durch die Lehigh- und Wyoming-Thäler.
Sonder-Zug
(Coaches und Parlor-Waggons.)
Abfahrt Camden 8.40 Vorm., Mt. Royal-Bahnhof 8.45 Vorm.
Fahrkarten zur Rückfahrt 15 Tage gültig.
Illustrirtes Büchelchen in der Fahrkarten-Ausgabe. Nordwest-Ecke Charles- und Baltimore-Straße, 127 Ost-Baltimore-Straße, Mt. Royal- und Camden-Bahnhof.
(Sept21Tb)



Befriedigt die Wanderlust.
Wenn es Sie packt, dann packt's Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust. Es gibt eine Art und Weise wie Sie diese Sehnsucht stillen können. Fahren Sie auf einem
Harley-Davidson
dem hurtigen, schweigsamen, grauen Gesellen, der Geschwindigkeitsrekorde bricht, „unwegsame" Hügel erklimmt und die langsten und besten Dienste leistet. Dann können Sie überall hingehen — zu jeder Zeit.
Wenn Sie wüßten, welchen Nutzen Sie von einem Harley-Davidson Motorrad ziehen könnten, würden Sie sich vergegenwärtigen, daß es viel leichter ist, mit als ohne Motorrad auszukommen.
Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.
Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley-Davidson Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einsehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.
(Juli31—)

Niagara Falls
Rund- $12.00 Reise
29. September.
Spezial-Zug fährt ab
Baltimore (Union-Bahnhof) 9.05 Vorm.
Parlor-Waggon, Restaurant-Waggon, Tag-Coaches.
via dem pittoresken Susquehanna-Thal.
Billete gültig für fünfzehn Tage. Aufenthalt in Buffalo und Harrisburg auf der Rückfahrt, oder mag für die Rückfahrt über Philadelphia benutzt werden, mit Aufenthalt in dieser Stadt. Illustrirtes Pamphlet bei Billet-Agenten.
Pennsylvania-Bahn.
(Sept21Tb)

St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.

Sechs-cylindriges Tourer und Roadster.
$815 F. O. B. Detroit.
112 Zoll Radabstand. Continental-Motor 30 H. P. Timken-Achsen. Alles erstklassige Ausrüstung.
Vier-cylindriger Roadster
$395 F. O. B. Detroit.
Mit elektrischem Selbstanlasser und Lichtern $445. Continental-Motor 30 Meilen pro Gallone Gasolin. Bestes Angebot von einem kleinen Automobil mit Normal-Ueberlegungswechsel.

Mar-Del Mobile Co.
Charles-Str. und Mt. Royal-Ave.
Baltimore, Md.
(Aug30,T&S—Tb)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company".
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salades & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten Eingang zum Privatbüreau.

500,000 Briten und Franzosen an der Somme verloren.

Bericht des deutschen Generalstabs.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 20. September. — Die britischen und französischen Verluste in der Somme-Schlacht werden, wie die „Uebersee-Nachrichten-Agentur" berichtet, auf 500,000 Mann berechnet.

„Kürzlich errungene lokale Erfolge, welche die Briten an der Somme erstritten haben, werden von der englischen Presse als große Siege ausposaunt und durch eine spezielle Botschaft seitens des Königs George an den britischen Commandanten, General Sir Douglas Haig, gewichtiger gemacht", meldet die „Uebersee-Nachrichten-Agentur".

„Es wurde gesagt, daß die Briten die Ortschaften Flers, Martinpuich und Courcellette in den Kämpfen am ersten Tage nahmen, doch es gelang denselben erst, diese Ortschaften in dem Verfolg einer viertägigen Schlacht zu nehmen.

„Trotz alledem war es den Briten erst vergönnt, diesen Fortschritt nach elfwöchentlichen äußerst desperaten Anstrengungen zu machen. Das Resultat der Somme-Schlacht sollte darnach berechnet werden, wenn in Betracht gezogen wird, welcher Theil belgischen und französischen Bodens von den Deutschen besetzt ist, der sich auf 50,000 Quadratkilometer beläuft. Hiervon sind 29,000 Quadratkilometer belgisch und 21,000 Quadratkilometer französisch. Die Anstrengungen, welche von den Briten und Franzosen gemacht wurden, haben denselben ermöglicht, nur 1500 Quadratkilometer, oder drei Prozent, zurückzuerobern.

„Der Preis, welcher für dieses Territorium bezahlt wurde, ist himmelschreiend. Nach conservativer Schätzung haben die Briten 350,000 Mann bis zum 15. September verloren, diese, zusammen mit den französischen Verlusten, bringen den Gesammtverlust auf nahezu eine halbe Million Mann."

Die Vorgänge auf der Westfront.

Berlin, 20. September (via London). — In einem Handgranaten-Angriff auf britische Truppen nahe Flers, an der Somme-Front, errangen die Deutschen gestern einen Erfolg, wie der offizielle Bericht des deutschen Generalstabs besagt, welcher heute veröffentlicht wurde. In dem Verdun-Abschnitt wurden die Franzosen aus einem kleinen Graben an der westlichen Schleife des Todten Mann-Hügels wieder hinausgeworfen. Der Inhalt des Berichts lautet ausführlich, wie folgt:

„Armee-Gruppe des Prinzen Rupprecht — Es haben sich keine besonderen Vorgänge auf dem Somme-Schlachtfeld abgespielt. Vereinzelte feindliche Angriffe wurden zurückgewiesen. Wir haben einige Erfolge in einem Handgranaten-Angriff nahe Flers zu verzeichnen. Zusätzliche Berichte besagen, daß am Montag Abend ein französischer Angriff von Clery aus abgeschlagen wurde.

„An der westlichen Schleife des Todten Mann-Hügels wurden die Franzosen aus einem kleinen Theil eines Grabens, welchen sie besetzt hatten, hinausgeworfen. Als Resultat der Operationen wurden 98 Gefangene und acht Maschinengewehre eingebracht.

„Während der Montag Nacht unternahmen unsere Patrouillen einen Ueberraschungs-Angriff in der Champagne und brachten 46 französische und russische Gefangene ein. In der letzten Nacht wurde eine Anzahl Franzosen südlich des Rhein-Rhone-Kanals gefangen genommen.

Rumänische Front.

Berlin, 20. September (via London).—Hartnäckige und verzweigte Schlachten sind in der Provinz Drobrudscha zwischen russisch-rumänischen und deutsch-bulgarischen Truppen im Gange. Die Russen und Rumänen haben eiligst Verstärkungen herangezogen und vertheidigen ihre Stellungen mit größter Hartnäckigkeit. Rumänische Truppen, welche in Transylvanien durch den Szurduck-Paß der Transylvanischen Alpen eindrangen, wurden geschlagen und über den Paß zurückgetrieben. Der volle Bericht über die Vorgänge im südöstlichen Theil von Rumänien lautet:

„Balkan-Kriegsschauplatz — In der Dobrudscha finden hartnäckige und verzweigte Kämpfe statt. Der Feind brachte eilig Verstärkungen herbei und vertheidigt seine Stellungen mit größter Hartnäckigkeit."

Die Kämpfe in Macedonien.

Berlin, 20. September (via London). — „Nahe Florina und Kaimakcalan wurden feindliche Angriffe theilweise durch Nahkämpfe zurückgeschlagen. Westlich von Florina halfen unsere Truppen, den Angriff aufzuhalten. Oestlich der Stadt wurde ein Ueberraschungsangriff auf feindliche Truppen erfolgreich ausgeführt.

„Südlich der Belaschitza-Ebene trieben die Bulgaren am Sonntag die Italiener aus den Dörfern Matnica und Poroj, wobei sie 5 Offiziere und 250 Mann gefangen nahmen.

Oestliche Front.

Russen schießen auf eigene Soldaten.

Berlin, 20. September (via London). — In Wolhynien unternahm russische Infanterie kräftige Angriffe gegen teutonische Truppen, wurden aber überall mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Lokale Erfolge hatten die Russen in den Karpathen zu verzeichnen. Der ausführliche Bericht lautet:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold — Westlich von Lutsk, auf der Front, welche von den Truppen unter General von der Marwitz gehalten wird, waren erneute russische Angriffe nur lokaler Natur." In den meisten Plätzen begab sich die russische Infanterie nicht aus ihren Gräben, auch nicht unter dem Feuer, das die russische Artillerie auf dieselben richtete." (Der in Sperrschrift gesetzte Satz war in der Ueberlieferung von London vergessen, und wurde drahtlos nach Sayville von Berlin berichtet.) Erst am Abend machten die Russen starke Angriffe in großen Wogen. Diese Angriffe schlugen mit großen Verlusten für den Feind fehl. Der Feind bedrohte für kurze Zeit unsere Stellungen nahe Szelwow, wurde aber wieder hinausgetrieben.

„Front des Erzherzogs Karl Franz — An der Narayuvka (ein Nebenfluß der Gnila Lipa) in Galizien entwickeln sich heftige Kämpfe zu unseren Gunsten. Feindliche Angriffe wurden zurückgeschlagen.

„In den Karpathen, welche mit Schnee bedeckt sind, setzen die Russen ihre Angriffe fort. Der Feind errang einige lokale Erfolge.

„Transylvanische Front — Die Rumänen wurden über den Szurduck-Paß zurückgeworfen."

(Der Szurduck-Paß ist einer der verschiedenen Gebirgswege, durch welchen die Rumänen nach der Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn vorrückten. Er fällt von den Transylvanischen Alpen an der ungarischen Seite bis zu einem Punkt ungefähr 50 Meilen südöstlich von Hermannstadt ab.)

Luftangriff auf feindliche Flotte.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 20. September. — Der dritte deutsche Luftangriff innerhalb drei Tagen auf Kriegsschiffe der Alliirten an der flandrischen Küste wurde gestern ausgeführt. Die deutsche Admiralität berichtet, daß ein Zerstörer getroffen wurde.

„Deutsche Seeplane wiederholten am Nachmittag des 19. September ihre Angriffe auf feindliche Seekräfte an der flandrischen Küste", wie der Bericht besagt. „Ein Zerstörer wurde von verschiedenen Bomben getroffen."

Briten streiten es ab.

London, 20. September. — Die britische Admiralität erklärte heute in einem offiziellen Bericht, daß der obige Bericht der deutschen Admiralität absolut unwahr ist. Kein Zerstörer wurde durch Seeplan-Bomben oder durch irgend etwas Anderes getroffen.

Der österreichische Bericht.

Wien, 20. September (via London). — Oesterreichische Truppen haben die Rumänen südöstlich von Hoetzunf, in Transylvanien, geschlagen, wie der offizielle Bericht des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers von heute besagt. Die Oesterreicher haben Petroseny und den Szurduck-Paß in den Transylvanischen Alpen wiedererobert.

Der ausführliche Bericht lautet:

„In den Karpathen führt der Feind seine Angriffe mit der größten Zähigkeit aus. Südlich des Distrikts von Luczina, südlich der Bystritza, hat er lokale Erfolge erzielt, während er an anderen Punkten stets zurückgeworfen wurde. Südlich von Lipnicadolna versuchte der Feind vergeblich, durch Massenangriffe die deutschen Gegenangriffe aufzuhalten.

„Armee des Prinzen Leopold — Versuche während des Tages, die Armee des Generaloberst von Teroctanczky anzugreifen, wurden im Keime erstickt. Am Abend drückte sich der Feind in Massen-Formationen zwischen Pustonyty und Szelwow, gegen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen unter General von der Marwitz, wurde jedoch überall zurückgeworfen. Heute Morgen erneuerten die Russen ihre Angriffe und erreichten nahe Szelwow unsere Gräben. Schnelle Gegenangriffe veranlaßten den Feind jedoch, das Feld wieder zu räumen.

„Italienisches Kriegs-Theater — Das italienische Artillerie-Feuer gegen das Karst-Plateau ist zeitweise wieder sehr heftig. Versuche der feindlichen Infanterie, anzugreifen, wurden durch unser Artillerie-Feuer zunichte gemacht. Es ist jetzt festgestellt worden, daß die Vertheidiger des Plateaus sich in einer viertägigen Schlacht gegen 20 Infanterie-Brigaden, einer Division Kavallerie und fünfzehn Bersaglieri-Bataillone vertheidigt hatten.

„In dem Sugana-Abschnitt griffen die Italiener unsere Stellungen bei Civaton und dem Naso-Bach an, wurden jedoch nach einem heftigen Kampf, der bis Mitternacht währte, gezwungen, sich mit schweren Verlusten zurückzuziehen.

„Vom südöstlichen Kriegsschauplatz ist nichts Besonderes zu berichten."

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 20. September (via London). — Amtlich wird hier vom bulgarischen Generalstab bekannt gegeben, daß die italienischen Truppen an der macedonischen Front von den Bulgaren zurückgetrieben wurden. Die Bulgaren besetzten vier Ortschaften.

In Ost-Rumänien entlang der Bahnlinie südlich von Constantza und zwar von Tschernawoda an der Donau bis Constantza ist eine große Schlacht im Gange. Dieselbe entwickelt sich für die Bulgaren günstig. Der Bericht lautet:

„Heftige Kämpfe halten um Florina an. Alle Versuche des Feindes, Kaimakcalan zu besetzen, schlugen durch unsere heftigen Gegenangriffe fehl. In dem Moglenica-Thal und an beiden Seiten des Vardar fanden schwache Artillerie-Feuer statt.

„Am Fuß des Belanchitza-Plateaus vertrieben unsere Patrouillen den Feind und besetzten die Ortschaften Schoygovo, Maniba, Gorniporog und Donliporog, woselbst viel Kriegsmaterial aufgefunden wurde, das der Feind zurückgelassen hatte. Die Italiener ließen hundert Gewehre in Gorniporog. Entlang der Struma und der Aegäischen Küste haben keine Entwickelungen stattgefunden.

„Rumänische Front — An der Donau war Alles ruhig. Die große Schlacht entlang der Linie Maralui-Monuk-Arabadji-Kukardja-Cobadin-Tusla, von welcher berichtet wurde, entwickelt sich zu unserem Vortheil. An der Küste des Schwarzen Meeres war ebenfalls Alles ruhig."

Türkischer Bericht.

Constantinopel, 20. September (via London). — Nach einer 48-stündigen Schlacht wurden russische Angriffe durch die Türken in Galizien zurückgeworfen, wie der offizielle Bericht der obersten türkischen Heeresleitung besagt. Der vollständige Bericht lautet:

„In Galizien haben unsere Truppen heftige feindliche Angriffe abgeschlagen, welche ununterbrochen vom Morgen des 16. bis zum Abend des 17. September mit mehrfach überlegenen Streitkräften gegen dieselben geführt wurden. Unsere Truppen haben alle ihre Stellungen vollständig behauptet während des 48-stündigen Kampfes, wobei sie 600 Mann und zwei Offiziere gefangen nahmen. Auf anderen Theilen der Front war es ruhig.

Türkische Erfolge in Persien.

(Drahtlos über Sayville.)

Constantinopel, 19. Sept., Berlin, 20. Sept. — Erfolge der Türken gegen die Russen in Persien und Briten in Mesopotamien wurden heute von der obersten türkischen Heeresleitung bekannt gegeben. Es wird berechnet, daß die Russen in dem kürzlich stattgefundenen Kampf 8000 Mann verloren haben. Die Kämpfe fanden in der Nähe von Hamadan an der persischen Front statt. Der Bericht hat folgenden ausführlichen Inhalt:

„Felahie-Front (Mesopotamien) — Wir kämpften erfolgreich gegen feindliche Batterien. Ein feindliches Munitions-Depot wurde zur Explosion gebracht.

„Eine feindliche Abtheilung, welche gegen den Enasye Distrikt vorrückte, wurde auf ihre ursprüngliche Stellung zurückgeworfen.

„Persische Front — Feindliche Recognoszirungs-Abtheilungen wurden an verschiedenen Punkten zurückgetrieben. Wir besetzten die Ortschaft Kereszi, 80 Kilometer östlich von Didyar.

„Nach Aussagen von Gefangenen, welche übereinstimmend lauteten, haben die Russen in dem kürzlichen Kampf bei Essadabat und Hamadan schwere Schläge bekommen und ungefähr 8000 Mann verloren.

„Kaukasus-Front — Eine von Russen formirte Räuberbande landete nahe Fenike. Dieselbe ermordete fünf Frauen und dreizehn männliche Einwohner und verwundete sieben weitere Civil-Personen. Die Räuber wurden verfolgt und zurückgetrieben."

Ein Kriegsbericht, der unter dem 18. September veröffentlicht wurde, hat folgenden Inhalt über die Vorgänge an der Kaukasus-Front:

„Russische Flieger bombardirten die offene Stadt Potshatg, in welcher sich keine türkischen Truppen befanden. Ein Kind wurde getödtet und zwei Kinder verwundet."